

Eine umwälzende wissenschaftliche Entdeckung oder ???

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **11 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis EINE MONATSSCHRIFT

Le Cercle REVUE MENSUELLE

Oktober 1943

No. 10

XI. Jahrgang / Année

Eine umwälzende wissenschaftliche Entdeckung oder ???

Amerika bedeutet für den Durchschnittseuropäer von jeher ein Land, das den gewöhnlichen Maßstäben entrückt ist. Der allgemeine Sprachgebrauch nennt es das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Amerika kannte den Begriff der Masse und des Maßlosen, bevor er in Europa eine so unheilvolle Verwirrung auslöste. Trotzdem ist dort der persönliche Freiheitsbegriff, das Interesse am Menschen und seiner ganz persönlichen Beziehung zum Da-Sein lebendiger geblieben, als in manchen Staaten Europas. Das bezeugen die großen Bucherfolge seiner Roman-Schriftsteller aus den letzten Jahren; das beweisen seine unerhört mutigen und freiheitlichen Filme, die Probleme der Gegenwart so erregend anpacken, wie es kaum ein Land vor ihnen getan hat.

Gehört der nachfolgende Artikel, den wir der „Lupe“ Nr. 27 entnehmen, auch in diese Reihe? Wir wollen uns vorerst eines Urteils völlig enthalten. Wir möchten erst einmal das Urteil unserer Leser hören, denn hier wird ja eine Frage aufgeworfen und ihre Lösung verkündet, die jeden von uns angeht, mag er sich dazu stellen wie er will. Und es wäre ungemein aufschlußreich, zu erfahren, wie der eine oder andere unter uns zu dieser neuen Methode Dr. Taylors steht. Spricht sie zu Ihnen? Halten Sie sie für möglich — oder lehnen Sie sie ab? Schreiben Sie uns Ihre Meinung darüber, möglichst klar und druckfertig, aber nicht mehr als 30 Schreibmaschinenzeilen. Sechs Antworten, die uns richtig oder aber psychologisch aufschlußreich erscheinen, werden wir in der November-Nummer abdrucken. Auf diese Weise hoffen wir, unsere Abonnenten, wenigstens diejenigen, die sich mit ihrem Lebensschicksal auseinandersetzen, zur Mitarbeit anzuregen. In unserer Bibliothek liegt zwar noch Stoff für Jahre zum Abdruck bereit, aber unsere kleine Zeitschrift will ja nicht nur das Gute und Lesenswerte aus der Vergangenheit bewahren, sie möchte auch ein kleines Forum der Gegenwart werden. —

Den beiden Kameraden, die uns auf diesen Artikel aufmerksam gemacht haben, danken wir herzlich. Ihr Hinweis zeigt uns, daß sie nicht nur Mitläufer einer einmal gegebenen Vereinigung sind, sondern Mit-Denkende, Mit-Schaffende. Vergessen wir alle nie, daß wir ein Erbe zu verwalten haben, gegeben von Denkern und Dichtern aus Ländern, die heute am Rande der Verzweiflung stehen. Nicht Tanz-Abende und Feste sind unsere Aufgabe, wenn sie auch durchaus ihre Berechtigung haben — der eigentliche Sinn unserer Vereinigung liegt im Bewahren und in der Weitergabe dessen, was an Erkenntnis, Geist und Schönheit aus unserer Neigung von jeher geboren und erkämpft wurde.

Rolf.